

VfB Stuttgart enttäuscht im Drama gegen Mainz: Frust über Schiedsrichter und Defensive

VfB Stuttgart enttäuscht mit Remis gegen Mainz und übt scharfe Kritik am Schiedsrichter. Ärger über strittigen Elfmeter – der gefoulte Burkardt spricht von einem Gehfehler.

Im spannenden Spiel zwischen dem VfB Stuttgart und dem 1. FSV Mainz 05, wo die Zuschauer in einem packenden 3:3 die Nerven behalten mussten, gab es erneut keine drei Punkte für die Schwaben. Der Vizemeister scheint in der neuen Bundesliga-Saison Schwierigkeiten zu haben, da er nach zwei Partien nur einen Punkt auf dem Konto hat. Besonders die Schwächen in der Defensive und die umstrittenen Entscheidungen des Schiedsrichters standen in der Diskussion.

Mit einer frühen 2:0-Führung durch Enzo Millot und Jamie Leweling schien der VfB auf dem besten Wege zum ersten Sieg der Saison. Doch die Mainzer kamen zurück, nachdem sie durch einen Elfmeter und ein weiteres Tor den Ausgleich geschafft hatten. Obwohl Fabian Rieder in der Schlussphase erneut eine Führung für Stuttgart erzielte, schafften es die Gäste in der Nachspielzeit, den Ausgleich zu erzielen, was die Emotionen auf der Trainerbank und bei den Fans anheizte.

Schiedsrichter Entscheidungen im Fokus

Eine der zentralen Streitfragen war die Entscheidung des Schiedsrichters Timo Gerach, der einen Elfmeter für Mainz pfiff, als Jonathan Burkardt im Duell mit Millot zu Fall kam. VfB-

Sportvorstand Fabian Wohlgemuth war klar in seiner Haltung und äußerte: Zu wenig für einen Elfmeter. Diese Meinung wurde auch von Trainer Sebastian Hoeneß geteilt, der die Entscheidung kritisierte und auf die Bedeutung jeder einzelnen Szene in einem solchen Wettkampf hinwies. Burkardt selbst beschrieb den Vorfall als Gehfehler, auch wenn er einen Kontakt verspürt hatte, der ihn zu Boden brachte.

Trainer Bo Henriksen von Mainz hingegen lobte den Schiedsrichter für seine Leistung und verteidigte seinen Spieler als einen der ehrlichsten Menschen, die er gekannt habe. Diese unterschiedlichen Perspektiven verdeutlichen die Emotionen und Spannungen, die im Profisport immer wieder zu spüren sind, wenn es um knifflige Entscheidungen geht.

Das Spiel am Wochenende war für den VfB nicht nur ein weiterer Rückschlag in der Tabelle, sondern auch ein Moment, die eigenen defensiven Schwächen zu reflektieren. Wir haben das Spiel phasenweise aus der Hand gegeben, bemerkte Wohlgemuth kritisch und ergänzte, dass die Abwehr nicht stabil genug sei. Dennoch sah er, dass das Team weiterhin auf dem richtigen Weg sei, was von Hoeneß unterstützt wurde. Beide Trainer sind sich einig, dass trotz der Schwierigkeiten Fortschritte erkennbar sind.

Nach dem Frust über die Schiedsrichterentscheidungen und die verpasste Chance auf einen Sieg, richtet sich der Blick der Stuttgarter nun auf die kommenden Herausforderungen in der Bundesliga sowie der Champions League, wo sie gegen Real Madrid antreten müssen. Die nächsten Spiele gegen Borussia Mönchengladbach und Borussia Dortmund könnten entscheidend sein, um den ersten Dreier der Saison zu holen und das Selbstbewusstsein der Mannschaft zu stärken.

dpa/pk

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de